

--- Auszug / Kurzfassung ---

Die wahren Ursachen von Krebs: Aneuploidie? Mitochondriale Dysfunktion? Oder etwas Tieferes?

Von Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D

(OMNS, 1. September 2025)

Höhepunkte einer Debatte zwischen Dr. Richard Z. Cheng und Dr. David Rasnick

Am 21. August 2025 veranstaltete die PCR-Arbeitsgruppe (*PCR Polymerase Chain Reaction, Polymerase-Kettenreaktion*) der Children's Health Defense (CHD, *Kindergesundheitsschutz*) eine wegweisende Debatte über die Ursachen von Krebs, an der **Dr. Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D.** (Chefredakteur von OMNS) und **Dr. David Rasnick, Ph.D.** (Biochemiker und Autor von „The Chromosomal Imbalance Theory of Cancer“).

Die zentrale Frage: Was verursacht Krebs? Handelt es sich um eine **Krankheit aufgrund von DNA-Mutationen** (Somatic Mutation Theory, SMT), um eine Folge von **chromosomalen Störungen** (Aneuploidie) oder um eine Folge von **mitochondrialen Funktionsstörungen**, wie Otto Warburg vermutete?

Grundlegende Ursachen vs. nachgelagerte Auswirkungen

Während Dr. Rasnick sich auf **Aneuploidie** konzentrierte und Dr. Cheng **mitochondriale Dysfunktion** hervorhob, waren sich beide einig, dass Krebs nicht allein auf zufällige Mutationen zurückgeführt werden kann.

Dr. Cheng argumentierte, dass SMT, Aneuploidie und mitochondrialer Kollaps allesamt **nachgelagerte Mechanismen** sind – wichtig für das Verständnis der Entstehung von Krebs, **aber nicht dessen wahre Ursachen**.

Stattdessen sind es die **vorgelagerten, veränderbaren biologischen Ursachen**, die das zelluläre Terrain destabilisieren – darunter Umweltgifte, schlechte Ernährung und metabolische Stressfaktoren, Mikronährstoffmängel, chronische Infektionen, hormonelle/endokrine Störungen und vieles mehr (Cheng, 2025, Manuskript in Einreichung).

Warum diese Debatte wichtig ist

Trotz jahrzehntelanger Forschung und jährlichen Ausgaben von über 60 Milliarden Dollar für Krebsmedikamente verlängern die meisten Krebsmedikamente das Leben nur um **2 bis 4 Monate**, oft mit schwerwiegenden Nebenwirkungen. Dieses Versagen ist darauf zurückzuführen, dass man sich auf nachgelagerte Mechanismen konzentriert und dabei die vorgelagerten Ursachen vernachlässigt.

Die Debatte zwischen Rasnick und Cheng unterstreicht sowohl die Vielfalt der wissenschaftlichen Forschung als auch die Dringlichkeit eines Paradigmenwechsels: **von einer mechanismus-orientierten Onkologie hin zu einer auf die Ursachen ausgerichteten Terrainmedizin**.

Fazit

Die wahren Ursachen von Krebs liegen weiter oben. SMT, Aneuploidie und mitochondriale Dysfunktion müssen unbedingt untersucht werden, aber sie sind **Ausdrucksformen der Krankheit**, nicht ihre auslösenden Faktoren. Das **Rahmenwerk der zehn grundlegenden biologischen Ursachen** (Cheng, Manuskript in Einreichung) bietet ein umfassenderes Modell – und einen Fahrplan für Prävention, Behandlung und Umkehrung.